

# „Unter der Gürtellinie“

Klaus Heilinglechner kritisiert die Emotionalisierung der Hallenbad-Debatte. „Das ist teilweise unter der Gürtellinie“, sagte der Bürgermeister in einem Pressegespräch.

VON PETER HERRMANN

**Wolfratshausen** – Nach dem geschlossenen Nein der Fraktion der Bürgervereinigung (BVW) zu einer Wolfratshausener Beteiligung am Betriebskostendefizit weht den acht Stadträten der BVW und Bürgermeister Klaus Heilinglechner nach wie vor ein heftiger Proteststurm entgegen. Dabei sei es auch zu persönlichen Beleidigungen und Ein-

schüchterungsversuchen gekommen. „Das war teilweise unter der Gürtellinie“, stellte Bürgermeister Heilinglechner am Freitag beim Pressegespräch im Wirtshaus Flößerei fest. „So kann man nicht miteinander umgehen“. Bei der Debatte würde oft vergessen, dass die Bürgervereinigung sehr wohl dem Bau eines interkommunalen Hallenbads gegenüber aufgeschlossen sei.

BVW-Fraktionssprecher Josef Praller sieht das genauso. „Wenn das so weitergeht, müssen wir uns nicht wundern, wenn in Zukunft vielleicht keiner mehr für das Amt des Stadtrats kandidieren will.“

Dass der Geretsrieder Bürgermeister Michael Müller auf die Forderungen der

BVW-Fraktion nach zusätzlichen Bahnen und einer größeren Wasserfläche sowie einer Ausstiegsklausel mit ordentlichem Kündigungsrecht für alle Gemeinden nach 25 Jahren eingeht und noch einmal ein den Wolfratshausener Forderungen entsprechendes Konzept ausarbeitet, scheint nach den jüngsten Aussagen des Geretsrieders Rathauschefs ausgeschlossen.

Da das Wolfratshausener Bürgerbegehren für die Beteiligung am Betriebskostendefizit die erforderliche Anzahl von rund 1300 Unterschriften wahrscheinlich vorzeitig erreichen wird, dürfte in der Novembersitzung des Stadtrats ein neuer Beschluss zum interkommunalen Hallenbad zu erwarten sein. Wie auch

immer die Entscheidung ausfallen wird – für die Bürgervereinigung steht fest: „Wir werden uns definitiv nicht gegen den Bürgerwillen stellen.“

Praller will die Stadtrats-Entscheidung vom September ohnehin nicht als endgültiges Nein bewertet wissen: „Ich habe immer gesagt, dass nach dem Beschluss gegen die Beteiligung am Betriebskostendefizit nicht Schluss ist.“

Rathauschef Heilinglechner bekräftigte erneut, dass er sich nicht als Badverweigerer sieht: „Die Bürger werden uns noch einmal dankbar dafür sein, dass wir die Betriebskostenbeteiligung und die Größe des Bads kritisch hinterfragt haben.“